In der Zeit vom 29. September bis 2. Oktober 1975 fand über Einladung des Burgenländischen Landesmuseums in Eisenstadt das internationale Symposion »Archäologische Eisenforschung in Europa, mit besonderer Berücksichtigung der ur- und frühgeschichtlichen Eisengewinnung und Verhüttung in Burgenland« statt.

An dieser Gemeinsamsveranstaltung des »Comité pour la sidérurgie ancienne de l'UISPP« und des Burgenländischen Landesmuseums nahm ein enger Kreis von Fachwissenschaftern aus der Bundesrepublik Deutschland, Dänemark, England, Norwegen, Österreich, Polen, Schweiz, Tschechoslowakei und Ungarn teil:

Dr. G. Bauhoff (Düsseldorf), Dr. Z. Benkovsky (Wien), Univ.-Doz. Dr. K. Bielenin (Krakau), Univ.-Prof. Dr. C. Eibner (Wien), Dr. J. Gömöri (Sopron), Univ.-Prof. Dr. W.-U. Guyan (Schaffhausen), Dr. K. Kaus (Eisenstadt), Dr. I. Martens (Oslo), W. Meyer (Eisenstadt), Dr. E. Nosek (Krakau), Dr. A.-J. Ohrenberger (Eisenstadt), Univ.-Prof. Dr. P.-L. Pelet (Lausanne), Dr. h. c. Ing. E. Penninger (Hallein), Univ.-Doz. Dr. R. Pleiner (Prag), Ök.-Rat J. Polatschek (Oberpullendorf), Dr. H. Schmid (Eisenstadt), Dr. G. Sperl (Leoben), Univ.-Prof. Dr. R.-F. Tylecote (Newcastle upon Tyne), Dr. E. Vastagh (Budapest), Dr. O. Voss (Kopenhagen).

Der Thematik des Symposions entsprechend, waren die Referate des ersten Tages dem Eisenhüttenwesen Burgenlands und seiner unmittelbaren Nachbarländer gewidmet. Diese Vorträge bildeten gleichzeitig die Einführung für die Exkursion am 1. 10. 1975, die zu Eisengewinnungs- und Verhüttungsplätzen des mittleren und südlichen Burgenlandes führte.



Altes Landesmuseum, Biedermeiersaal. v. l. n. r.: Bielenin, Polatschek, Voss, Nosek, Guyan.



Oberpullendorf, Rathaus. Eröffnung des Schauraumes »Ur- und frühgeschichtliche Eisenindustrie«, v. l. n. r.: Pleiner, Ohrenberger, Bielenin, Guyan.

Bei dieser Ganztagsexkursion wurde der Schauraum »Ur- und frühgeschichtliche Eisenindustrie im Bezirk Oberpullendorf«, der vom Bgld. Landesmuseum im Tiefparterre des Rathauses in Oberpullendorf eingerichtet worden war, eröffnet und der Obhut der Gemeinde übergeben. Anlaß für die Errichtung des Schauraumes war ein beim Bau des Rathauses entdeckter spätlatènezeitlicher Eisenverhüttungskomplex, von dem ein Rennofen in situ belassen, besichtigt werden kann. Gezeigt werden in der kleinen Ausstellung ferner Karten und Pläne, welche die Ausdehnung der Erzlagerstätten und Pingenfelder sowie die Lage der zahlreichen Verhüttungsplätze veranschaulichen.

Neben Fotos von Grabungen unterstreichen vor allem Objekte, die den gesamten Arbeitsprozeß von der Erzgewinnung über die Aufbereitung bis zum Fertigprodukt verdeutlichen, sowie datierende Kleinfunde aus vorrömischer, römischer und frühmittelalterlicher Zeit die Bedeutung des Gebietes um Oberpullendorf als frühes Industriezentrum.

Anschließend folgte ein Besuch der Grabungsstelle Raiding, Schlackenplatz I, wo drei 5×5 m große Quadranten zur Besichtigung freigehalten waren. Dieser Verhüttungsplatz ist für die Eisenforschung deshalb von größtem Interesse, da hier neben zahlreicher latènezeitlicher Keramik, Gebrauchsgegenständen und Eisenwerkzeugen auch hüttentechnische Anlagen, wie z. B. Röstbetten, aufgedeckt wurden.



v. l. n. r.: Pleiner, Stoiber, Erhardt (2. Präsident d. Bgld. Landtages), Ohrenberger, Schuhmann (Bezirkshauptmann, Bez. Oberpullendorf), Hafner, Tylecote, Penninger. Fr. Bauhoff, Schmid, Bauhoff, Guyan, Hatwagner (Bürgermeister), Bielenin, Nosek, Martens, Vastagh, Sperl mit Frau, Kaus, Pelet mit Frau.



Raiding, Schlackenplatz I, Grabung 1975. v. l. n. r.: Bielenin, Polatschek, Guyan, Ohrenberger, Erhardt. Nach einem kurzen Aufenthalt zur Besichtigung der Pingen, Röschen und frühmittelalterlichen Rennöfen beim Sportplatz Unterpullendorf, erfolgte eine Begehung des 26.400 m² großen, unter Denkmalschutz stehenden Pingenfeldes Unterpullendorf-Zerwald. Dieses Pingenfeld wurde vom Bgld. Landesmuseum 1972 vermessen und soll nach Aufstellung von Tafeln mit erklärenden Texten als archäologisches Freilichtmuseum der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

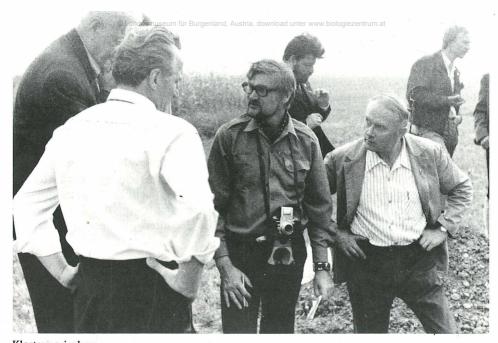
In Klostermarienberg waren für die Teilnehmer des Symposions drei eingetiefte, spätkeltische Kuppelöfen freigelegt, von denen besonders der schon 1972 erstmals aufgedeckte Ofen I mit angesetzter Vordergrube und Ausheizofen reges Interesse hervorrief. Diese Rennofenanlage ist ein gutes Beispiel für den eingetieften Kuppelofen mit Arbeitsgrube, für den K. Bielenin die Benennung »Rennofen vom Typ Burgenland« vorgeschlagen hat.



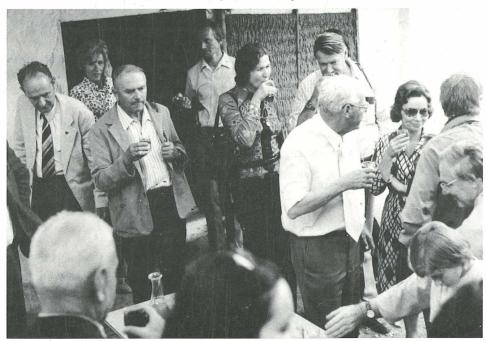
Klostermarienberg, Grabung 1975. v. l. n. r.: Martens, Fr. Sperl, Vastagh, Pelet, Nosek, Ohrenberger, Hafner, Gömöri. Die gebogenen Rohre über der Rennofenanlage sind das Gerüst für eine Plastikfolie (Witterungsschutz).

Der Rennofen wurde nach dem Symposion gehoben und ist nun »in situ« in der archäologischen Schausammlung des Neuen Burgenländischen Landesmuseums in Eisenstadt aufgestellt.

Am Nachmittag führte die Exkursion ins südliche Burgenland, wo das historische Kellerviertel von Heiligenbrunn mit den urtümlichen Blockbauten und zuletzt das Landschaftsmuseum südliches Burgenland im Stegersbacher Kastell besichtigt wurden.



Klostermarienberg. v. l. n. r.: Vastagh, Ohrenberger, Pleiner, Meyer, Bielenin, Sperl.



Heiligenbrunn v. l. n. r.: Pelet mit Frau, Bielenin, der Kellerbesitzer, Fr. Penninger, Guyan, dahinter Penninger, Nosek, Pleiner, Tylecote.

Der letzte Tag des Symposions, Donnerstag, 2. 10 1975, brachte nach den Referaten zum europäischen und außereuropäischen Eisenhüttenwesen eine Zusammenschau der erarbeiteten Forschungsergebnisse:

Das alte Eisenhüttenwesen ist notwendigerweise von den verschiedensten Wissenschaftsbereichen zu untersuchen, verlangt daher nach interdisziplinärer Zusammenarbeit. Auf internationaler Ebene sind die erarbeiteten Ergebnisse schon so zahlreich, daß das Sammeln der Daten bereits mit personellen und finanziellen Problemen verbunden ist. Das Comité pour la sidérurgie ancienne strebt daher den Aufbau einer zentralen Datenbank an.

Um der Komplexität der Fragen um die frühe Eisenverhüttung besser Rechnung zu tragen, wurde ferner angeregt, den bisherigen Forschungsauftrag durch Einbeziehung neuer Themenkreise zu erweitern: So soll in Hinkunft auch auf die Problematik des Ursprungs der europäischen Eisenverhüttung, das Eisenhüttenwesen des Mittelalters und auf die Metallographie der alten Eisengegenstände besonderes Augenmerk gerichtet werden.

Angeregt wurde auch, Grabungs- und Forschungsergebnisse möglichst zentral oder als Sammelband mit mehreren Arbeiten zur gleichen Problematik zu publizieren, um der Forschung die Zugänglichkeit zu erleichtern.

Das Burgenländische Landesmuseum kommt diesem Wunsch hiemit gerne nach und hofft, durch die Vorlage dieses Bandes der »Wissenschaftlichen Arbeiten aus dem Burgenland« der europäischen Eisenforschung einen wertvollen Dienst zu erweisen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: 059

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Vorwort. 5-10